

# Impulse für eine persönliche Gottesdienst-Zeit am Sonntag, 1. November 2020

## Ankommen

November.  
Die Tage werden kürzer.  
Dunkel wird es mittlerweile  
schon am späten Nachmittag.  
Zeit und Einladung,  
bei mir selbst zuhause zu sein.  
Nicht nur wegen der Empfehlungen  
aufgrund der Pandemie,  
die uns seit Monaten  
begleitet.  
Bei mir selbst zuhause zu sein,  
das ist auch eine Haltung.  
Ein Bei-mir-Verweilen-Können.  
Ein Mich-Aushalten.  
Im besten Sinne ein Zu-mir-Stehen.  
Meine Mitte spüren.  
In Balance sein.  
In guter Balance mit dem Leben.

Und du, Gott, bist dazwischen.  
Spürbar und erfahrbar,  
wenn ich ganz da sein kann.  
Wenn ich ruhen kann in dir, du Ewige.

♪ Helge Burggrabe, Unruhig ist mein Herz



Skulptur, die stellvertretend „Alltagsheilige“ zeigt, in Verdun/ Frankreich

<https://www.youtube.com/watch?v=QDAisESaN9s&list=PLIn0NDFf8AJtp7-GljV17J6HEuXQJdfM7&index=14>

## Einstimmen

Wann haben Sie zuletzt einen Brief geschrieben? Nicht etwa einen dienstlichen Brief per Mail oder auf dem PC. Nein, einen Brief, einen Geburtstagsgruß ...so richtig von Hand geschrieben. Wie in „alten Zeiten“, vielleicht sogar noch mit Füllfederhalter? Ich gehöre noch zu denen, die gerne von Hand schreiben. Und ebenso gerne freue ich mich über die persönlich geschriebenen Briefe oder Karten. Auch wenn ich weiß, dass der PC ein Segen sein kann und vieles vereinfacht hat. Zurzeit ist das „Handlettering“ ja wieder in Mode. Die Kunst des „Schönen Schreibens“, von Hand eben, oft mit Vorlagen unterschiedlicher Schrifttypen. Apropos Typen. Es gibt ja Graphologen, sogenannte Wissenschaftler\*innen, die sich mit Handschriften ausgiebig beschäftigen und in ihnen „lesen“ wie in einem Buch. Sie können in den Buchstaben und Wörtern, je nachdem, wie sie geschrieben sind, gerade oder schräg, schwungvoll oder kantig, einiges über die Schreiber\*in und ihre Persönlichkeit bzw. ihren Charakter entdecken. Und manchmal sagen wir ja auch z.B. auch: Diese Idee trägt die Handschrift von diesem oder jener. Damit meinen wir, dass die Art und Weise, Werte oder Haltungen eines Menschen „durchscheinen“, der oder die diese Aufgabe leitet oder verantwortet. Warum ich das erzähle?

Heute feiern wir das Fest Allerheiligen. Da erinnern wir an viele Menschen, die sich an Jesu Botschaft orientiert und für und mit ihr gelebt haben. So als ob ihr Leben „die Handschrift Jesu“ trägt. Sie haben, so gut es eben ging, gelebt nach Jesu Botschaft. Sie trugen die Botschaft Jesu im Herzen, auch wenn das Fehler oder Umwege, Leid und Sorge nicht ausschließt. Wie gut, dass es auch heute noch diese Menschen gibt, die zu Alltagsheiligen werden.

Gerade in diesen Zeiten entdecken wir, wie vielfältig sich dies zeigen kann –

bei all denen, die sich nicht nur um sich sorgen, sondern die anderen im Blick haben,  
bei all denen, die sich kümmern und mit Geduld und Gelassenheit einsetzen für andere, gerade im Pflegebereich,  
bei all denen, die über den eigenen Tellerrand hinaussehen und nachhaltige Schritte gehen,  
bei all denen, die einen Raum öffnen, wo Menschen ein offenes Ohr, ein weites Herz finden,  
bei all denen, die die Welt ins Gebet nehmen, wenn Worte fehlen und Angst sich breit macht,  
bei all denen, die Jesu Handschrift im Herzen tragen und sich durch seine Worte ins Handeln bringen lassen...

## **Hören wir aus dem Matthäus-Evangelium** (Mt 5,1-12 nach der Übersetzung für den Kirchentag in Dresden 2011)

Als Jesus die Menschenmenge sah, stieg er auf den Berg. Er setzte sich und seine Jüngerinnen und Jünger kamen zu ihm. Er tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach:

Glücklich sind die bis ins Innerste Armen, denn ihnen gehört die gerechte Welt Gottes.

Glücklich sind die Trauernden, denn sie werden getröstet werden.

Glücklich sind, die Mut zur Gewaltlosigkeit zeigen, denn sie werden das Land erben.

Glücklich sind, die hungern und dürsten nach Gerechtigkeit, denn sie werden gesättigt werden.

Glücklich sind, die barmherzig handeln, denn sie werden Barmherzigkeit erfahren.

Glücklich sind, deren Herzen rein sind, denn sie werden Gott schauen.

Glücklich sind, die Frieden schaffen, denn sie werden Gottes Töchter und Söhne heißen.

Glücklich sind, die um der Gerechtigkeit willen Verfolgten, denn ihnen gehört die gerechte Welt Gottes.

Glücklich seid ihr, wenn sie euch um meinetwillen ausgrenzen, verfolgen und verleumderisch alles Böse nachsagen.

Freut euch und jubelt, dass eure Belohnung groß ist bei Gott.

Denn genauso verfolgten sie die Prophetinnen und Propheten vor euch.

### **Ein paar Gedanken dazu:**

Marlene Crüsemann, eine deutsche Neutestamentlerin, nennt diese Worte „eine Liebeserklärung“. Vielleicht wird das noch deutlicher, wenn wir uns die Seligpreisungen, wie sie an anderer Stelle genannt werden, genauer ansehen. Da geht's gar nicht nach dem Sprichwort „Wer's glaubt, wird selig“, das wir im Alltag mal so daher sagen. Da ist von Glauben gar nicht die Rede. Da geht es darum, dass die, denen es mangelt, die traurig sind oder in einer bescheidenen Lage, dass die, genau die, glücklich sind. Das ist eine Zusage mitten in ihre schwere Zeit. Ein Trost. Und die anderen Glückseligen sind die, die sich kümmern und sorgen. Das ist einfach Fakt. Das ist die Wirklichkeit. Alles und alle haben Platz in der gerechten Welt Gottes. Im Jetzt. Die Trauernden, die Klagenden, die Sanftmütigen, und die, die verfolgt werden. Sie sind glücklich. Das ist mehr als auf der Suche sein nach Glück. Das geht tiefer. Das fordert auch mich immer wieder heraus. Neu zu denken, neu zu handeln – mit Jesu Handschrift im Herzen.

### **Halten Sie einen Augenblick Stille**

Beten wir im Wissen um die Verbundenheit mit anderen:

#### **Gott im Himmel, uns Vater und Mutter,**

geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Zärtlichkeit in Ewigkeit. Amen.

### **Segen**

Gottes Segen fließe dir zu. Gottes Segen fließe durch dich hindurch. Gottes Segen ströme mit dir in die Welt. Amen.

🎵 Selig seid ihr

[https://www.youtube.com/watch?v=6dYeOKu\\_jok](https://www.youtube.com/watch?v=6dYeOKu_jok)

Wir wünschen Ihnen und Euch eine gute Zeit  
und vielleicht bekommen Sie Lust, mal wieder einen handschriftlichen Brief zu schreiben...

Bleibt behütet und gesegnet.

Mit herzlichen Grüßen Ihr Pastoralteam aus dem Pfarrhaus in Wiesbaden

Ihr/Euer Pfarrer Klaus Rudershausen und Christine Rudershausen

